

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses Nr. 5/2010
am Donnerstag, 25.11.2010, 17.00 Uhr,
in der Ev. Kirchengemeinde Volmarstein,
Schulstraße 4, 58300 Wetter (Ruhr)

Anwesend sind:

- a) Ausschussmitglied Frau Haltaufderheide als stellvertretende Vorsitzende
- b) die Ausschussmitglieder
1. stimmberechtigte Mitglieder: Frau Benscheidt (Stv.)
Herr Peitz
Herr Roschin
Herr Krüger (Stv.)
Frau Özdemir
Frau Steinhauer (Stv.) - ab TOP 5. -
Frau Dienstbier
Frau Michaelis - bis nach TOP 3. -
Frau Peitz-Pavlou
Frau Arntzen - bis 19.10 Uhr -
Frau Stechemesser
Frau Nebel
Herr Füllgräbe-Amling (Stv.)
2. beratende Mitglieder: Frau Wiese (Stv.)
Herr Bruch
Herr Mertens
Herr Streppel - bis 18.25 Uhr -
Herr Wösthoff
- c) Gäste: Frau Eggert (Erziehungs- und Familienberatungsstelle)
- bis nach TOP 2. -
Herr Blomberg (Spielplatzpate)
Herr Gillmann (Spielplatzpate)
Herr Senner (Spielplatzpate)
Frau Bär (stellvertretendes JHA-Mitglied)
Frau Dos Santos Goncalves (Mitglied im Unterausschuss
„Kinderspielplätze“)
Frau Blech (Praktikantin im Fachdienst Jugend)
- d) von der Verwaltung: Herr Feuerstack
Frau Wiese
Herr Bruch
- Jugendamtsmitarbeiter/innen: Frau Auschner
Frau Forke

Entschuldigt fehlen die Ausschussmitglieder Herr Fröhning, Herr Mohring, Frau Krisor, Frau Jeschak,
Herr Treichel (Stv.) und Frau Weihe.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.10 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Änderungswünsche, Einwände oder Ergänzungen zur vorgelegten Tagesordnung bestehen nicht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Jugendhilfeausschuss seines verstorbenen langjährigen Mitgliedes, Frau Elisabeth Gerlach, durch Erheben von den Plätzen.

Ende der Sitzung: 19.20 Uhr.

Diese Niederschrift besteht aus 7 Seiten und folgender Anlage:
Protokoll der Sitzung des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ vom 27.10.2010.



Haltaufderheide
stellvertretende Ausschussvorsitzende



Bruch
Schriftführer

- JHA - 5/2010 - 1. - 25.11.2010 -
Einwohneranfragen

Keine

- JHA - 5/2010 - 2. - 25.11.2010 -
Tätigkeitsbericht 2009 der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des GVS

Frau Haltaufderheide begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Leiterin der Beratungsstelle, Frau Renate Eggers.

Frau Eggers stellt den Tätigkeitsbericht 2009 der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des GVS vor und beantwortet anschließend die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

- JHA - 5/2010 - 3. - 25.11.2010 -

Zwischenbericht der Arbeitsgruppe „Paten“ zum Entwurf des Rahmenkonzeptes für die Spielplatzbedarfsplanung der Stadt Wetter (Ruhr) - mündlicher Bericht -

Herr Senner stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die grundsätzlichen Planungskriterien vor. Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse einschließlich der Qualitätsbewertung werden exemplarisch für den Stadtteil Alt-Wetter dargestellt.

Das Gesamtkonzept im Entwurf wird dem Unterausschuss „Kinderspielplätze“ und den Spielplatzpaten am 11.01.2011 vorgestellt.

Die entsprechende Beschlussfassung ist für die JHA-Sitzung am 03.02.2011 vorgesehen.

Anschließend beantworten die Spielplatzpaten und Herr Feuerstack Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und bedankt sich ausdrücklich bei den Spielplatzpaten für die außerordentlich gelungene Arbeit.

- JHA - 5/2010 - 4. - 25.11.2010 -

Mündlicher Bericht aus dem Unterausschuss „Kinderspielplätze“

Frau Haltaufderheide berichtet aus dem Unterausschuss „Kinderspielplätze“.

Zur Jahresplanung 2011 gibt der Unterausschuss „Kinderspielplätze“ folgende Empfehlung:

Der Unterausschuss „Kinderspielplätze“ empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss - vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen -, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln vorrangig die Spielplätze „Genossenschaftsweg“ und ggf. „Harkortsee“ in 2011 zu überarbeiten.

- JHA - 5/2010 - 5. - 25.11.2010 -

Beratung des Haushaltsplanentwurfes 2011 für den Bereich der Jugendhilfe einschließlich der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2011 - 2014

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende lässt den Haushaltsplanentwurf für den Bereich der Jugendhilfe einschließlich der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes seitenweise erörtern.

Nachfragen der Ausschussmitglieder

S. 129. Erläuterungen, Invest.-Maßnahme 87

Frau Haltaufderheide gibt den Hinweis, dass auf der Seite 129 unter der InvestitionNr.: 87 der Kinderspielplatz Poststraße aufgeführt sei. Hierzu gebe es seitens des Jugendhilfeausschusses keinen Beschluss zur Aufgabe des Platzes. Sie erfragt, ob entsprechende Kosten für den Grundstückserlös eingerechnet seien.

Frau Wiese sagt eine Prüfung und Klärung bis zum Hauptausschuss zu.

S. 326. Nr. 2 (Zuwendungen und allgemeine Umlagen)

Es handelt sich hierbei um eine Sammelposition, in der die Zuwendungen für Familienzentren enthalten sind. Durch die maximale Förderungsdauer von zwei Jahren steigt der Ansatz bis 2011 und reduziert sich in den Folgejahren.

Allerdings sind bei der Ermittlung der Ansätze irrtümlich die Haushaltsjahre und die Kindergartenjahre gleichgesetzt worden.

Insofern sind die Ansätze für die Zuwendungen von Familienzentren wie folgt zu korrigieren:

2011: 29.000 €	(Zwei Einrichtungen komplett = 24.000 € und eine Einrichtung für den 1. Teil des Kindergartenjahres, d. h. von August bis Dezember 2011 = 5.000 €)
2012: 26.000 €	(Bei zwei Einrichtungen erfolgt die Förderung von Januar bis Juli 2012 und läuft dann aus = 14.000 €, eine Einrichtung erhält für das gesamte Jahr die Förderung = 12.000 €)
2013: 7.000 €	(Bei einer Einrichtung erfolgt die Förderung von Januar bis Juli 2013 und läuft dann aus = 7.000 €)

S. 326. Nr. 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen)

Auch hier sind die Ergebnisse der einzelnen Produkte zusammengefasst (Sammelposition). So führte die Summe der einzelnen Produkte aus dem Produktbereich 06 von 2010 zu 2011 zu einem Anstieg und in den Folgejahren zum Absinken.

S. 330. Nr. 2 (Zuwendungen und allgemeine Umlagen)

Neben den Zuwendungen für Familienzentren sind in dieser Position die Zuwendungen für Sprachförderung enthalten.

Durch sukzessives Auslaufen der Förderung für Familienzentren reduzieren sich die Ansätze (s. Ausführungen zu S. 326, Nr. 2).

S. 330. Nr. 5 (Privatrechtliche Leistungsentgelte)

Erwartete Steigerung der Nebenkosten, z. B. Strom, Gas, Wasser führt zu höherer Erstattung durch die Träger.

Nr. 331. Nr. 18/23 (Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen)

Es handelt sich bei dem Ansatz um Landesmittel für das Investitionsprogramm zum Ausbau der U3-Betreuung (Ansatz: 126.000 €) und aus dem Konjunkturpaket II für Dritte (Ansatz: 131.556 €).

Das Investitionsprogramm läuft von 2008 - 2013. Die Planzahlen 2011 und 2012 sind nach den vorliegenden Anträgen ermittelt.

...

S. 333 „GTK“ muss durch „KiBiz“ ersetzt werden

S. 334, Nr. 15 (Transferaufwendungen)

Aufgrund des Kassen-Ist und steigender Fallzahlen ist mit höheren Transferaufwendungen zu rechnen. Im Übrigen ist der Ausbau der Kindertagespflege angestrebt, um im U3-Bereich weniger Plätze in Kindertageseinrichtungen vorhalten zu müssen.

S. 339, Nr. 11 (Personalaufwendungen)

Es handelt sich um eine pauschale Kürzung in Höhe von 100.000 € als HSK-Maßnahme im Jahr 2010. Ab 2011 erfolgt die Kürzung nicht mehr.

S. 347/351 (Spielplätze)

Bei der Sanierung von Kinderspielplätzen aus Mitteln des Konjunkturpaketes II wird der städtische Eigenanteil in Höhe von 12,5 % in den kommenden Jahren von der Investitionspauschale abgezogen.

S. 348, Nr. 14 (Bilanzielle Abschreibungen)

Die Abschreibungen sind aufgrund der vorliegenden Bewertungen der Spielplätze errechnet.

S. 349, Nr. 12 (Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen)

Frau Haltaufderheide stellt für die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN folgenden Antrag:

Die Ansätze für die Jahre 2012 bis 2014 sind auf jeweils 140.000 € festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 10
dagegen: 1
Enthaltungen: 2

Somit ist dem Antrag zugestimmt.

S. 353, Nr. 15 (Transferaufwendungen SPFH)

Im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) wird davon ausgegangen, dass durch das neue Hilfesystem „Frühe Hilfen“ mittelfristig die Kosten gesenkt werden können. Gleichzeitig hat eine Kostenverschiebung von der SPFH in den Bereich der „Flexiblen erzieherischen Hilfen“ stattgefunden, wo die ursprünglichen Ansätze deutlich erhöht wurden. Auf Nachfrage von Frau Steinhauer teilt Herr Bruch mit, dass 2009 die Kosten pro SPFH-Fall durchschnittlich 7.118,50 € betragen.

S. 358, Nr. 15 (Transferaufwendungen/Tagespflege)

Die Tagespflege war bisher komplett im Produkt 06.03.01 veranschlagt.

Neben der Förderung von Kindern in Tagespflege (als Alternative oder Ergänzung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung) ist die Tagespflege auch eine Form der Hilfe zur Erziehung und dann eine familienergänzende Maßnahme und somit dem Produkt 06.03.02 zuzuordnen.

S. 361/362 (Familienersetzende Maßnahmen/Heimerziehung)

Hier soll die bisherige Prämisse „ambulant vor stationär“ sowie das neue Hilfesystem „Frühe Hilfen“ dazu beitragen, die Kosten für die Heimerziehung perspektivisch zu senken.

Das Rechnungsergebnis 2009 betrug 819.420 €. Entsprechend wurde der Ansatz 2011 niedriger als 2010 angesetzt.

Auf Nachfrage von Frau Steinhauer teilt Herr Bruch mit, dass 2009 die Kosten pro Vollzeitpflegefall durchschnittlich 12.810,24 € und für die Eingliederungshilfe pro stationären Fall durchschnittlich 39.094,77 € und pro ambulanten Fall durchschnittlich 3.598,84 € angefallen sind.

Anschließend lässt Frau Haltaufderheide über den Haushaltsplanentwurf 2011 abstimmen:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt im Rahmen seiner Zuständigkeit, dem Haushaltsplanentwurf 2011 unter Einbeziehung der in dieser Sitzung beschlossenen Änderung zuzustimmen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	dafür:	9
	dagegen:	0
	Enthaltungen:	4

Haushaltssicherungskonzept

Frau Haltaufderheide stellt für die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN den Antrag, die bei den Nrn. 42 und 43 geplanten Kürzungen komplett herauszunehmen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	dafür:	2
	dagegen:	4
	Enthaltungen:	7

Somit ist der Antrag abgelehnt.

Abschließend lässt die stellvertretende Vorsitzende über das Haushaltssicherungskonzept 2011 bis 2014 abstimmen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt im Rahmen seiner Zuständigkeit, dem Haushaltssicherungskonzept 2011 bis 2014 unter Einbeziehung der in dieser Sitzung beschlossenen Änderung zuzustimmen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	dafür:	9
	dagegen:	0
	Enthaltungen:	4

- JHA - 5/2010 - 6. - 25.11.2010 -
Mitteilungen

Frau Forke

- weist auf die verteilten, neugestalteten Flyer des Jugendarbeitskreises (JAK) hin.
- berichtet über den Verlauf des HIP-HOP- und Rockkonzertes im Rahmen von RUHR 2010,
- weist auf das Filmprojekt „Das geheime Zimmer“ hin, das im Rahmen RUHR 2010 in Wetter (Ruhr) realisiert wurde. Mitglieder des Jugendarbeitskreises haben in dem Film mitgewirkt.
- teilt mit, dass am 07.01.2011 eine Party zu den Jubiläen des Jugendarbeitskreises und des Stadtjugendringes stattfindet.
- teilt die Termine der Gruppenleiterschulung mit und weist darauf hin, dass für die Schulung noch Plätze frei sind.
- stellt das geplante Graffiti-Projekt, das die Bahnstufunterführung im Frühjahr 2011 farblich gestalten soll, vor.

Frau Haltaufderheide weist auf die geplante Gesetzesänderung im SGB II hin, wonach für Kinder und Jugendliche ein „Bildungs- und Teilhabepaket“ eingerichtet werden soll. Diese Leistungen sollen zum Teil durch personalisierte Gutscheine, zum Teil als Geldleistung erbracht werden.

- JHA - 5/2010 - 7. - 25.11.2010 -
Anfragen von Ausschussmitgliedern

Frau Stechemesser fragt nach, ob es der Verwaltung bekannt ist, dass es Kindern und Jugendlichen nicht möglich ist, sich im Ruhrtalcenter aufhalten zu können und dort weggewiesen werden.

Frau Wiese erklärt, dass dieses der Verwaltung nicht bekannt ist und sie der Angelegenheit nachgehen wird.

Protokoll
der Sitzung des
Unterausschusses „Kinderspielplätze“
im Jugendhilfeausschuss
am 27. Oktober 2010, um 15.00 Uhr
im Bürgerhaus „Villa Vorsteher“,
Kaiserstr. 132 in 58300 Wetter (Ruhr)

Tagesordnung:

- TOP 1:** Bereisung der Spielplätze „Genossenschaftsweg“ und „Harkortsee“
- TOP 2:** Rückmeldungen / Rückfragen zum letzten Protokoll
- TOP 3:** Jahresplanung 2011
- TOP 4:** Rahmenkonzept zur Spielplatzbedarfsplanung - Entwurf -
- TOP 5:** Aktuelles
- TOP 6:** Neuer Termin / Ort

Anwesende:

- Mitglieder des Unterausschusses:** Herr Roschin
 Frau Haltaufderheide
 Frau Arntzen
 Frau Nebel (ab 16.30 Uhr)
- Kleingruppe „Spielplatzpaten“:** Herr Senner
 Herr Blomberg
- Stadtbetrieb Wetter (Ruhr):** Herr Feuerstack
 Herr Lange
- Von der Verwaltung:** Frau Wiese
 Frau Auschner
 Frau Kahl
- Entschuldigt:** Frau Dienstbier
 Frau dos Santos Goncalves
- Beginn:** 15.00 Uhr
- Ende:** 18.00 Uhr

Top 1: Bereisung der Spielplätze „Genossenschaftsweg“ und „Harkortsee“

Im Rahmen der Haushaltsplanungen für 2011 werden die Spielplätze „Genossenschaftsweg“ und „Harkortsee“ bereist. Die investiven Gelder des nächsten Jahres sollen in die Sanierung einer der beiden Spielplätze fließen. Für eine Sanierung beider Spielplätze stehen nicht genug Gelder zur Verfügung.

Kinderspielplatz „Genossenschaftsweg“:

Die Geräte auf diesem Spielplatz sind zum Teil über 30 Jahre alt und durch Witterung und Vandalismus in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Der Spielplatz liegt im Ortsteil Schmandbruch und ist neben dem Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Schmandbruch die einzige Spielfläche.

Kinderspielplatz „Harkortsee“:

Seit der Fertigstellung des neuen Seeplatzes und dem dadurch höheren Besucheraufkommen, erscheint eine Sanierung des Spielplatzes „Harkortsee“ notwendig. Viele Geräte sind überholungsbedürftig und wirken gerade neben dem neugestalteten Seeplatz alt und unattraktiv.

Unter „Top 3: Jahresplanung 2011“ werden konkretere Überlegungen zur Vorgehensweise diskutiert.

Top 2: Rückmeldungen / Rückfragen zum letzten Protokoll

Es liegen keine Rückfragen bzw. Rückmeldungen vor.

Top 3: Jahresplanung 2011

Die Anwesenden diskutieren inwiefern die Möglichkeit besteht beide Spielplätze zu überarbeiten. Einen Bedarf sehen die Unterausschussmitglieder sowohl auf dem Spielplatz am Schmandbruch, als auch am Harkortsee.

Für eine Sanierung des Kinderspielplatzes „Genossenschaftsweg“ spricht, dass die Spielgeräte älter sind als auf dem anderen Spielplatz. Außerdem ist der Spielplatz „der einzige Treffpunkt“ im Ortsteil und es gibt kaum Alternativangebote.

Die Sanierung des Kinderspielplatzes „Harkortsee“ ist anders zu begründen. Der neue Seeplatz wird viele neue Besucher anlocken, die auch den anliegenden Spielplatz nutzen werden. Indem der Spielplatz angemessen in Stand gesetzt wird, könnte an dieser Stelle ein attraktives und stimmiges Stadtbild geschaffen werden. Jedoch wird der Spielplatz „Harkortsee“ nicht unbedingt von wetteraner Kindern genutzt, sondern von Besuchern des Harkortsees.

Eine Möglichkeit beide Spielplätze zu sanieren und attraktiv zu gestalten besteht nur, wenn ausreichend Spender bzw. Sponsoren gewonnen werden können. Es werden unterschiedliche Sponsoren / Spender von den Unterausschussmitgliedern genannt, welche für eine mögliche Zusammenarbeit angesprochen werden sollen (z.B. ortsansässige Firmen, soziale Einrichtungen, etc.).

Empfehlung des Unterausschusses „Kinderspielplätze“:

Der Unterausschuss „Kinderspielplätze“ empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss – vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen – mit den zur Verfügung stehenden Mitteln vorrangig die Spielplätze „Genossenschaftsweg“ und gegebenenfalls „Harkortsee“ in 2011 zu überarbeiten.

Da beide Spielplätze dringend überarbeitet werden müssten und die vorgeschlagenen Haushaltsmittel wahrscheinlich nicht auskömmlich sein werden, empfiehlt der Unterausschuss darüber hinaus Spenden- bzw. Sponsorengelder einzuwerben.

Top 4: Rahmenkonzept zur Spielplatzbedarfsplanung - Entwurf -

Herr Senner stellt den aktuellen Stand zum Entwurf des Rahmenkonzeptes vor. Ursprünglich sollte das Rahmenkonzept in der Jugendhilfeausschusssitzung am 25.11.2010 verabschiedet werden. Da die Arbeitsgruppe noch ein paar Punkte im Konzept überarbeiten muss, wird vereinbart, das Rahmenkonzept im Februar 2011 den Jugendhilfeausschussmitgliedern vorzulegen. Eine Sitzung des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ und ein Patentreffen müssen daher für Januar 2011 vereinbart werden (siehe Top 6: Neuer Termin). Im Vorfeld der Januar-Sitzung wird den Unterausschussmitgliedern ein überarbeiteter Entwurf des Rahmenkonzeptes zugeschickt. Seitens der Unterausschussmitglieder wird der Hinweis gegeben, dass der Faktor „Konfliktpotential“, wenn bekannt, mit in die Bewertung der einzelnen Spielplätze einfließen sollte.

Top 5: Aktuelles

Auswertung der Spielplatzumfrage:

Auch in diesem Jahr wurde am Stand der Spielplatzpaten auf dem Weltkindertag eine Spielplatzumfrage durchgeführt. Herr Senner stellt den Unterausschussmitgliedern die Auswertung vor. Eine Kopie der Auswertung ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Spielmobil:

Frau Auschner berichtet, dass das Spielmobil im Rahmen eines Spielfestes auf dem Kinderspielplatz „Alter Friedhof“ am 20. Oktober 2010 erfolgreich eingeweiht worden ist. Etwa 40 Kinder und Erwachsene sowie Vertreter der Sparkasse und des Stadtjugendringes waren vor Ort und feierten mit Kaffee, Kakao und Zuckerwatte die neuen Spielmöglichkeiten. Die Verleihmodalitäten für das Spielmobil werden im nächsten Jahr festgelegt und bekannt gegeben. Frau Kahl wird für den Bereich „Spielmobil“ zuständig sein.

Spende Sparkassenstiftung:

Der Kinderschutzbund Wetter (Ruhr) e.V. hat Mittel aus dem Zweckertrag PS – Sparen von der Sparkasse erhalten. Da der Kinderschutzbund diese Mittel im Bereich der Spielplätze einsetzen möchte, soll in Absprache mit dem Fachdienst Jugend das Geld für folgende Spielplätze / -geräte verwendet werden:

- Kinderspielplatz „Alter Friedhof“ → Babyschaukel
- Kinderspielplatz „Am Mühlchen“ → Schaukel
- Kinderspielplatz „Am Loh / Am Rohlande“ → Schaukelanlage
- Kinderspielplatz „Volmarstein Dorf / Feuerwehr“ → Kleinkinderschaukel

Kinderspielplatz „Schulhof Osterfeldschule“:

Frau Arntzen merkt an, dass in den Sommerferien zeitweise keinerlei Spielmöglichkeit im Umfeld der Osterfeldschule zur Verfügung standen. Während die Bauarbeiten am Schulhof schon begonnen haben, wurde der Kinderspielplatz „Markanaweg“ bereits zurückgebaut. Frau Arntzen regt an, bei zukünftigen Baumaßnahmen überlegter vorzugehen.

Top 6: Neuer Termin / Ort

Die nächste Sitzung des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ findet statt am:

**Dienstag, 11.01.2011, um 16.30 Uhr
im Bürgerhaus „Villa Vorsteher“, Raum 3,
Kaiserstr. 132 in 58300 Wetter (Ruhr)**

und im Anschluss das Patentreffen, um 18.00 Uhr.

Für das Protokoll

Vanessa Kahl

Vanessa Kahl

Anlage

Ergebnisse der Umfrage zur Spielplatzsituation in Wetter(Ruhr) 2010

1. Allgemeines

Im Rahmen des Weltkinder- und Umweltdags am 18.09.2010 auf dem Gelände des Stadtbetriebs Wetter wurde, wie im Vorjahr, durch die anwesenden Spielplatzpaten eine Befragung unter den Besuchern der Veranstaltung durchgeführt.

In die Befragung wurden Eltern, Großeltern, Schüler und Kinder mit eingezogen. Insgesamt beteiligten sich 120 Personen an der Befragung. Die Befragten teilten sich wie folgt auf die einzelnen Stadtteile auf (im Klammern die Werte aus 2009):

Alt-Wetter, Schöntal	37 Personen	[40]
Esborn, Albringhausen	3 Personen	[9]
Grundschoettel, Oberwengern	39 Personen	[29]
Schmandbruch	6 Personen	[7]
Volmarstein	12 Personen	[8]
Wengern, Trienendorf	23 Personen	[26]
Summe	120 Personen	[119]

Die Befragten wurden mit Hilfe einer Punktabfrage gebeten, die Spielplätze bzw. die Spielplatzsituation in ihrem Stadtteil zu beurteilen. Dabei stand den Befragten eine Skala „Sehr gut – gut – teils/teils – schlecht – sehr schlecht“ für die Beurteilung zur Verfügung.

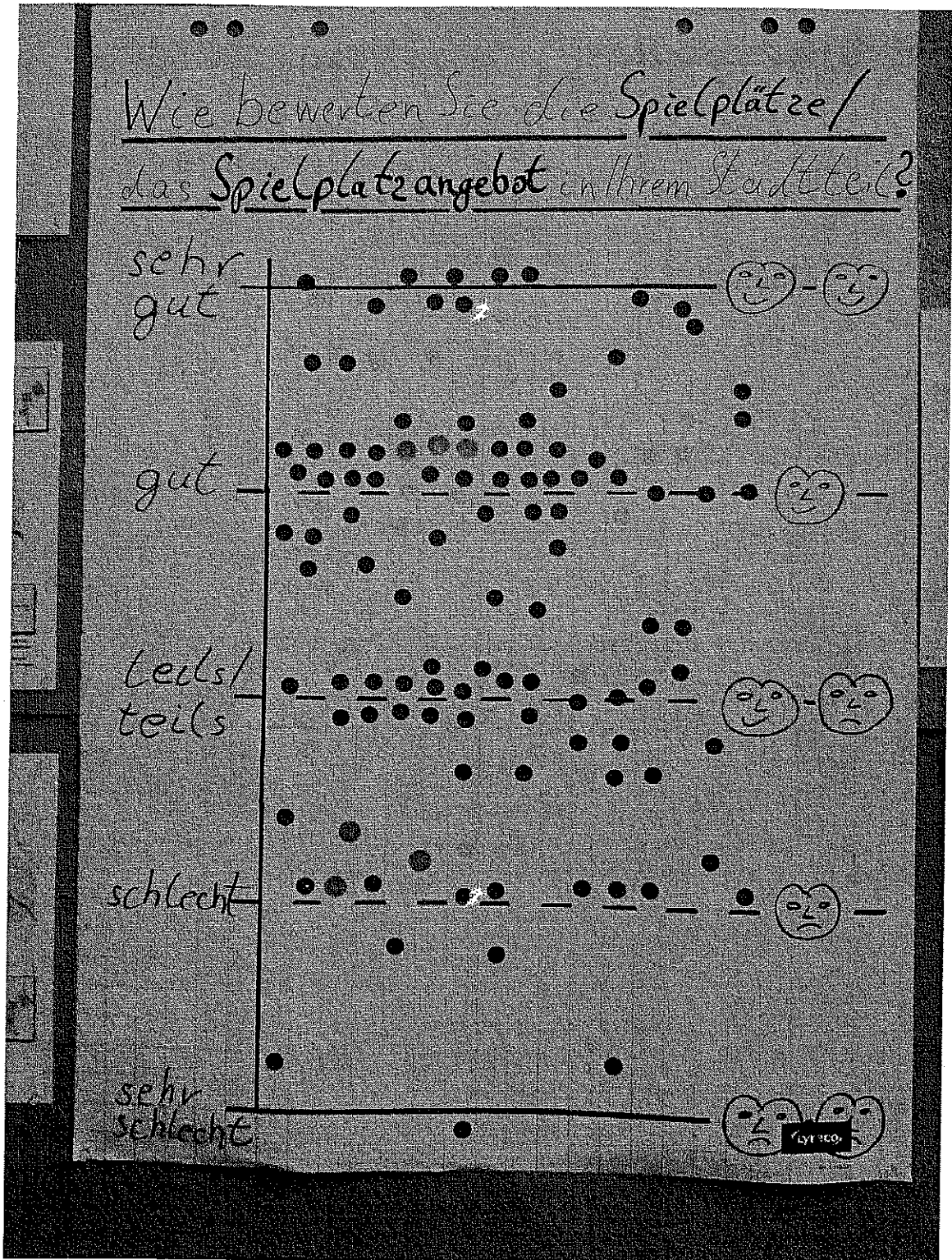
Neben der Punktabfrage wurden die Bürgerinnen und Bürger darüber hinaus gebeten, ihre Kritik (auch positive) über einzelne Spielplätze auf bereitliegenden Meckerzetteln zu notieren. Auch dieses Angebot wurde rege in Anspruch genommen. Am Ende der Veranstaltung befanden sich 14 Zettel in der Aufgestellten Meckerbox.

Im Bezug auf die Entwicklung eines Spielplatzbedarfsplans durch die Kleingruppe Spielplatzpaten wurden die Besucher in diesem Jahr darüber hinaus befragt, was für Sie einen guten Spielplatz auszeichnet. Es galt Qualitätsmerkmale zu benennen. Die Meinungen wurden auf Zetteln niedergeschrieben und an eine Stellwand gehängt:

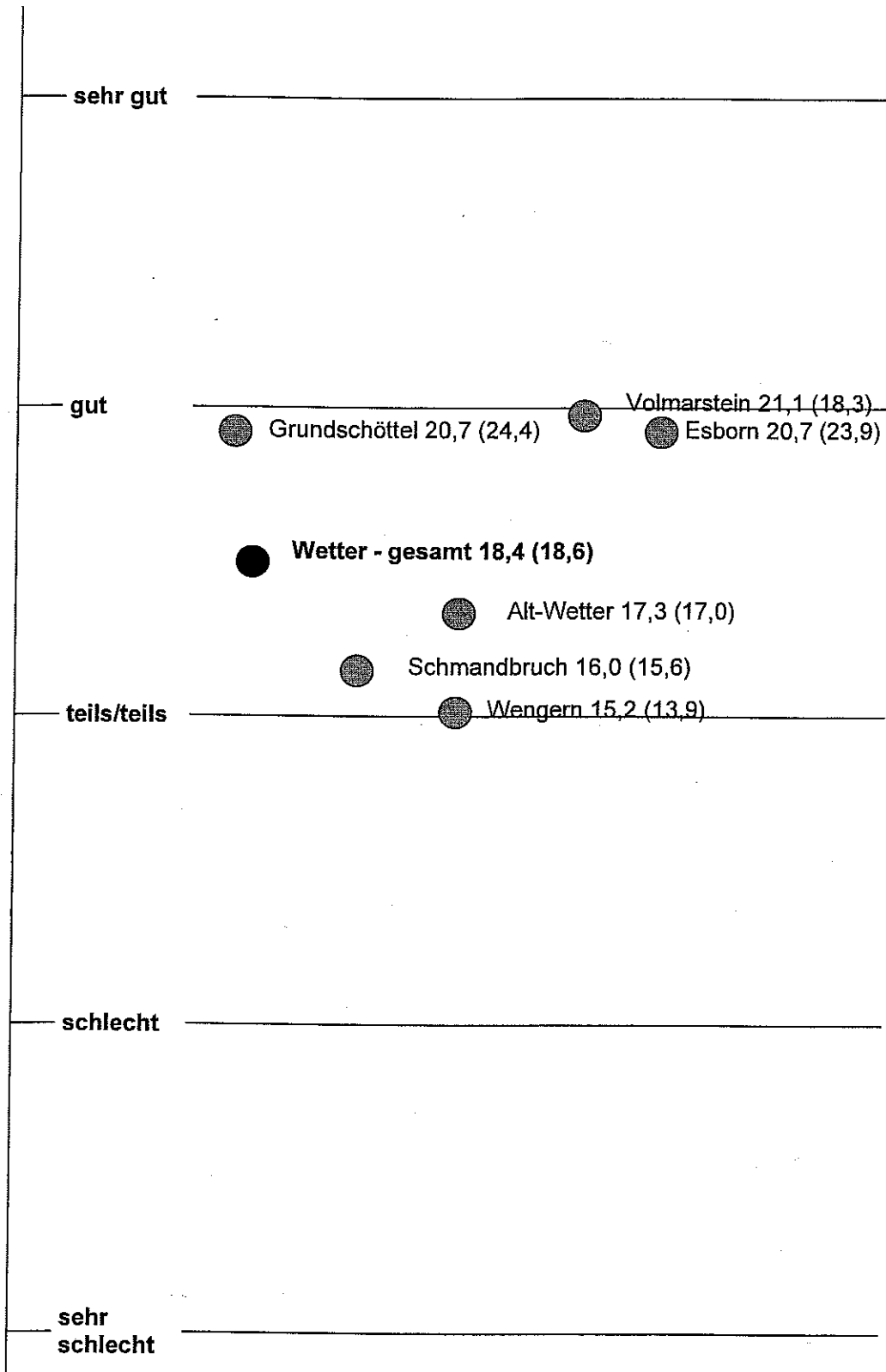
Die Ergebnisse der Befragung im Einzelnen:

2. Ergebnisse der Punktabfrage

2.1 Die Abfrageergebnisse im Überblick



2.2 Durchschnittsergebnis für der einzelnen Stadtteile / für das gesamte Stadtgebiet



Die Werte geben den Durchschnittswert auf einer Bewertungsskala von 0 – 30 Punkten an. Die Werte in den Klammern sind die Werte aus dem Vorjahr.

3. Meckerkasten

Insgesamt gaben 14 Personen einen Meckerzettel ab. Die Kritik, die zum Teil auf mündlich geäußert wurde, betraf meistens die Sauberkeit und die Pflege der Spielplätze. Diese Kritik wurde noch dadurch verstärkt, dass die Stadtverwaltung am Tage des Weltkinder- und Umwelttages (stolz) in der Presse darüber berichtete, dass der neue Bahnhofplatz jetzt zweimal täglich durch den Stadtbetrieb gereinigt würde.

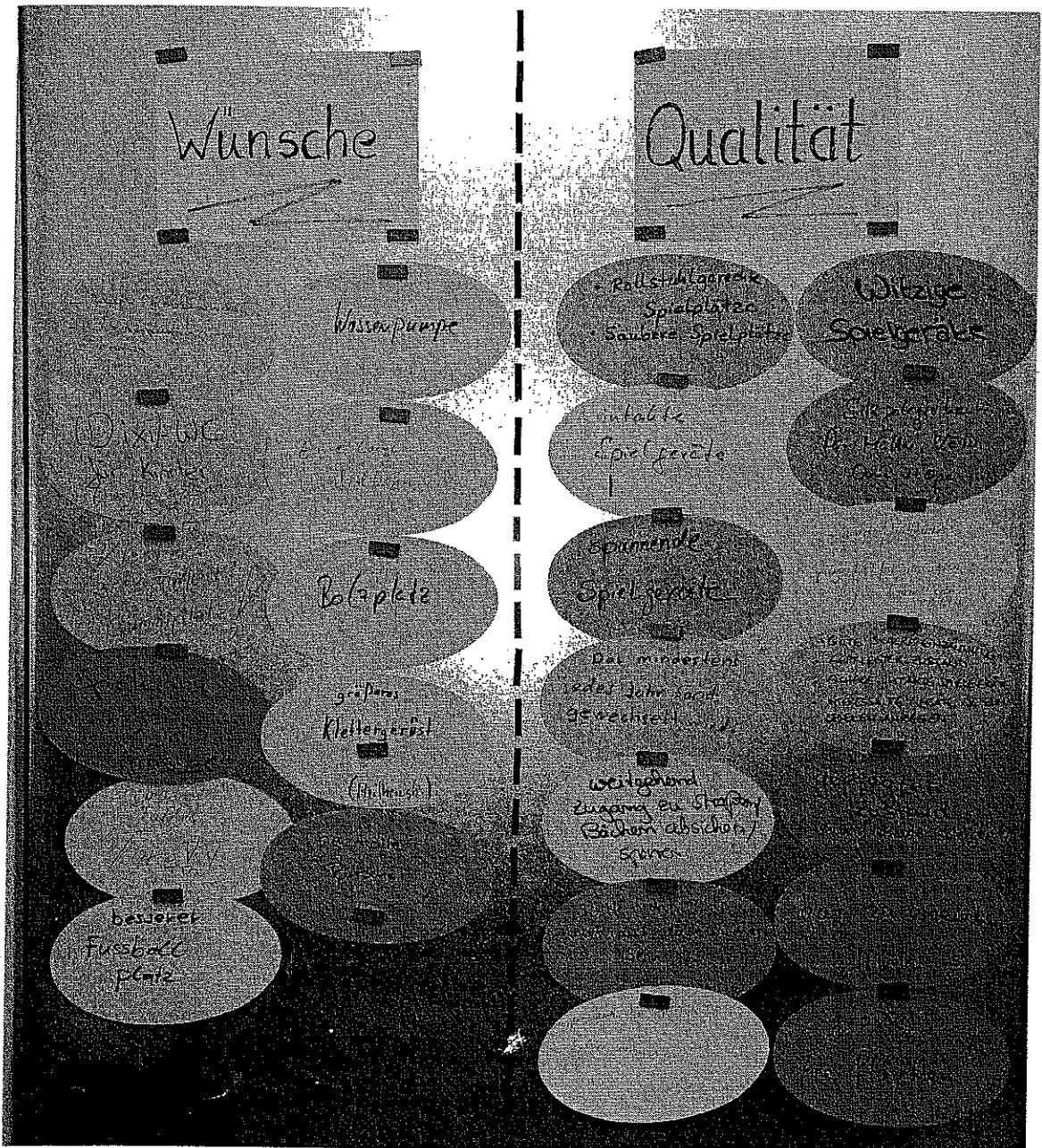
Die Kritik (auch positive) auf den Meckerzetteln im Einzelnen:

Grundschoßel	
Heilkenweg	Positiv: Gut besucht, Schöner Fußballplatz Negativ: Hundekot
Heilkenweg	Der Spielplatz ist schön. Man kann noch mehr raus machen. Die Bänke (neu) unbequem.
Alt-Wetter	
Ardeystraße	Hundekot, Urin auf Rutsche Glasscherben
Sonnenschein (Lidl)	Es sind zu wenig Mülleimer vorhanden. Es sind zu wenig Bänke Die Riesenschaukel wird gut angenommen. Es fehlt ein Sandkasten für die ganz Kleinen.
Alter Friedhof	Rutschhaus morsch, Nicht mehr attraktiv gestaltet, Keine neuen Spielelemente (sonst alles veraltet) Bolzplatz doof wegen der schiefen Lage und der Tore Vermüllt, viele Scherben Keine Kletterlandschaften
Seeplatz Alter Friedhof	Der Sand ist voller Scherben. Tierkot ist dort oft zu finden. Jugendliche hinterlassen Ihren Wochenendreck. Im Sommer sind die Kinder der Sonne ständig ausgeliefert, da es keinen Schattenplatz gibt. Das Spielangebot ist zu gering gehalten.
Neuer Bahnhofplatz	Dort ist nichts (gemeint Spielgeräte, wie Wipptier)
Wengern	
Im Bremmen	Sehr ungepflegt, Spielgeräte in schlechter Verfassung Zu wenig für Kleinkinder Vandalismus
Im Mühlchen	Dreckig, Hundekot im Sand
Im Mühlchen	Oftmals verunreinigt durch nächtlichen Besuch Jugendlicher
Im Mühlchen	Es liegen häufig Reste von Jugendlichen herum (Speisereste, Alkoholflaschen, Dosen, Scherben etc.)
Volmarstein	
Robert-Koch-Straße	Sand ist sehr dreckig Geräte stark verrostet
Ziegelstraße	Toll, dass das Wasser früh angestellt wird und das man bis in den Herbst hinein pumpen kann. Neue Tischtennisplatte super

Schmandbruch	
Schmandbruch	Zu wenig Spielmöglichkeiten, ungepflegt Vandalismus durch Jugendliche Spielgeräte ständig kaputt
Allgemein	
Allgemein	Ich finde die Spielplätze sehr heruntergekommen und vermodern Ich finde gut, dass man dort gut aber gut spiele kann

4. Befragung zum Thema „Was bedeutet Qualität auf ihrem Spielplatz“?

Es beteiligten sich 25 Personen an der Befragung. Darunter waren auch mehrere Kinder und Jugendliche. Die Karten wurden nach „Wünsche“ und „Qualität“ sortiert.



Wünsche:

- kleine Holzhäuschen / Wasserpumpen im Sommer
- DIXI WC für Kinder (auf größeren Spielplätzen)
- Klettergerüst mit Gummiplatz
- Spiele mit Wasser
- bessere Fußballtore
- besserer Fußballplatz
- Wasserpumpe
- eine lange Seilbahn
- Bolzplatz
- großes Klettergerüst
- ne tolle Rutsche

Qualität:

- Rollstuhlgerechte Spielplätze / saubere Spielplätze
- intakte Spielgeräte
- spannende Spielgeräte
- das mindestens einmal im Jahr der Sand gewechselt wird
- weitgehend Zugang zu Straßen / Bächen absichern / sperren
- sollte nicht mit Unkraut zugewuchert sein
- auf dem Spielplatz soll es sauber sein
- witzige Spielgeräte
- Sitzgelegenheit für Mütter, Väter, Oma und Opa
- genug Mülleimer / Spielgerät für alle Altersklassen (Bolzplatz)
- gute, sichere Einzäunung / gepflegter Zustand / sichere, intakte Spielgeräte / interessante Geräte, die zum Spielen anregen
- gepflegter Zustand / intakte Spielgeräte
- gut zu erreichen (nah)
- große Freiflächen